

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 52 (1926)
Heft: 4

Artikel: Schulinfektion in der Bergschule
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458872>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Ich wünschte, daß Sie mich um etwas bitten würden, damit ich Ihnen meine Liebe beweisen könnte . . .“
 „Gut . . . sagen Sie Ihrem Freund Gaston, daß er mir sehr gut gefällt.“

Schulinspektion in der Bergschule

Der Besuch des Schulinspektors in abgelegenen Bergschulen des Bündnerlandes bedeutet für die Schüler, zuweilen wohl auch für den Inspektor selbst, eine nicht unerwünschte Abwechslung. An Ueberraschungen fehlt es selten.

Z. B. im Fach der Naturkunde fragt der Inspektor ein Mädchen nach dem Ruckuck, der im Unterricht behandelt wurde: „Wie gsieht de Guggußer nu?“ Etwas zögernd antwortet die Gefragte: „Jo schlächt.“

Zur Eröffnung der Prüfung in der Heimatkunde und speziell der Urschweiz zeichnet der Inspektor unter sichtlicher Spannung der Schüler das bekannte Kartenbild des Vierwaldstättersees an

die Wandtafel. Nach Vollendung seines Wertes wendet er sich scherzend an die Klasse: „Was ischt das jekt für e Ruus?“

„E Glädermuusch!“ antwortet wie aus einem Munde und mit dem Grundton der Ueberzeugung die ganze Klasse.

Rechtschreiben! Der Herr Inspektor schreibt einen Satz, in dem er absichtlich verschiedene Schreibfehler macht, an die Wandtafel. Dann an die Klasse: „Was fällt ü jek uf i demm Sätzli?“

Niemand meldet sich zur Antwort; endlich hebt ein Bengel in der hintersten Bank, der sich bis dahin noch wenig geregt hatte, den Finger.

„Jo, guet, sägs du, du häsch jek uf i demm Sätzli?“

„Die schlächt Schrift, Herr Inspektor.“

Bei den ABC-Schützen ermuntert der freundliche Inspektor die kleine Luzia, deren Antworten allzu leise vorgebracht werden: „Jo, dii (deine) Antwort ischt ganz guet gsi, aber jek sötstisch du au noch embiz (ein wenig) luter redä, mi liebi Luzia.“

„G h ö r s t du nit guet?“ entgegnete, nun viel lauter und mit beinahe mütterlicher Anteilnahme, die Kleine.

Lieber Rebelspalter!

Um einem Mangel des Berner Radiotelephoniesenders abzuheffen, seu e zwenti Modu-ationsröhre ibauwärde, um insbesondere deutlichere Uebertragung des ä-u (L) zu ermöglichen!